

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	22.04.2020	öffentlich
<b>Fachbeirat für Mädchenarbeit</b>	24.06.2020	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

## **Prüfungs- und Planungsauftrag zur Jugendkulturarbeit in Bielefeld**

### Betroffene Produktgruppe

Förderung von Kindern/Prävention - 11 06 01 -

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

bisher keine

### Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bedarf an Jugendkulturarbeit sowie den diesbezüglichen Angebotsbestand zu ermitteln und in den zuständigen politischen Gremien darzustellen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen eines umfassenden Planungsauftrags die Notwendigkeit eines neuen Angebotes in Form eines Jugendkulturhauses in Bielefeld zu prüfen. Ergibt sich ein entsprechender Bedarf, hat die Verwaltung die zu einer eventuellen Realisierung in Betracht kommenden Standorte und Räumlichkeiten aufzuzeigen, unter den relevanten Aspekten (Nutzbarkeit, Geeignetheit, Finanzmittelbedarf etc.) zu bewerten und den zuständigen politischen Gremien einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten.
3. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, regelmäßig in den zuständigen politischen Gremien über den Fortgang ihrer Arbeit zu berichten.

### Begründung:

Die Jugendkulturarbeit und die Frage, ob es eines neuen Jugendkulturhauses bedarf, ist in der Vergangenheit schon mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Im Dezember 2019 war dann den örtlichen Medien die Idee zu entnehmen, das Jahnplatzforum als Jugendkulturhaus zu nutzen. Die CDU-Fraktion hat am 07.01.2020 für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.01.2020 (TOP 4.2, Drucksachen-Nr. 9986/2014-2020) eine Anfrage dazu gestellt und die Verwaltungsmeinung erfragt.

Beigeordneter Herr Nürnberger hat daraufhin berichtet, dass er zum damaligen Zeitpunkt noch keine endgültige Stellungnahme zu der Idee eines Jugendzentrums im Jahnplatzforum abgeben könne. Die Verwaltung arbeite daran, sich einen Überblick über die aktuell vorhandenen jugendkulturellen Angebote zu verschaffen. Einige Angebote stünden den Jugendlichen aus unterschiedli-

chen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Der Bedarf der Jugendlichen hinsichtlich der Anforderungen an ein neues Jugendzentrum müsse genau festgestellt werden. Dies zu ermitteln koste Zeit, genauso wie die notwendigen Gespräche mit interessierten Trägern über alternative Inhalte und Orte.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Brinkmann hatte betont, dass bei allen Überlegungen eine konkrete Prüfung und Einschätzung der für die Umsetzung der Ideen notwendigen finanziellen Mittel unerlässlich sei. Frau Häckel hat den Bedarf an weiteren Orten für jugendkulturelle Angebote bekräftigt. Und die Vorsitzende Frau Weißenfeld hat zusammenfassend festgehalten, dass der Bedarf an weiteren kulturellen Angeboten für Jugendliche vorhanden sei, dass nach alternativen Orten und Angeboten für Jugendliche gesucht werden müsse und dass die Frage der Finanzierung zu prüfen sei.

Das Jugendamt hat mit Anbietern jugendkultureller Angebote und mit dem Bielefelder Jugendring das Thema weiter erörtert. Aufgrund der Diskussionen im Jugendhilfeausschuss und der mit den genannten Partnern geführten Gespräche schlägt die Verwaltung nunmehr vor, ihr einen umfassenden Prüfungs- und Planungsauftrag zu erteilen. Dieser gelingt nur im guten Zusammenwirken von Jugendhilfeplanung und Kulturentwicklungsplanung, zumal die Zielgruppe nicht ausschließlich auf Jugendlichen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres beschränkt ist. So zeigt zum Beispiel der Bericht in der Neuen Westfälischen vom 08./09.02.2020 mit der Überschrift „Musiker zerpfücken Kulturangebot in der Stadt“, dass der Blick weiter reichen muss. Das Jugendamt als federführende Stelle wird daher die relevanten Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung in den Prozess einbeziehen.

Ziel ist es, die Grundlage für eine politische Entscheidung zu geben, ob, wo, mit welchen Inhalten und zu welchen Kosten ein neues Angebot in Form eines Jugendkulturhauses geschaffen werden soll.

Beigeordneter

Ingo Nürnberger